



Die nächsten Schritte auf dem Weg zu einem zentralen Migrationsmuseum in Deutschland

- Einmaliges Konzept für Museum im Beisein von Schirmherrin Rita Süßmuth vorgestellt
- neue Rheinbrücke als sichtbares Symbol und städtebauliches Highlight
- Kölner Akteure legen Grundstein für Stiftung

Köln, 24.01.2017 -- Migration hat es immer gegeben. Sie prägt unseren Alltag. Aktuell führt die Aufnahme von Geflüchteten zu unterschiedlichen Reaktionen: Ablehnung und rassistischer Gewalt stehen Aufnahmebereitschaft und Engagement gegenüber. Unsere Gesellschaft steht an einem Scheidepunkt. Vor dem Hintergrund aktueller Debatten und dieser Entwicklungen ist klar: Deutschland braucht ein modern konzipiertes Migrationsmuseum!

„Migration bewegt und prägt und betrifft jeden. Deutschland schaut auf eine vielseitige Geschichte der Migration zurück. Mit Blick auf die Einwanderungsgesellschaft besteht ein erheblicher Bedarf, der Migration auch in der Erinnerungskultur sowie dem Geschichtsbild Rechnung zu tragen und insbesondere den Migranten als Teil der Gesellschaft eine Stimme zu geben. Hierzu eignet sich ein Museum und Forum an einem symbolkräftigen Ort“, so Bundestagspräsidentin a.D. Prof. Dr. Rita Süßmuth, die Projektschirmherrin.

Was Migration für die Gesellschaft bedeutet. Für die Menschen. Für den Alltag. Die kleinen Erlebnisse und die großen Errungenschaften -- all das wird das neue Migrationsmuseum in Deutschland zeigen.

Idee, Konzept und Ziel des neuen Museums wurden gestern in Köln vorgestellt. In den Räumlichkeiten des gemeinnützigen Vereins DOMiD, Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V., erklärten die Macher in Anwesenheit von Frau Prof. Dr. Rita Süßmuth das einzigartige Vorhaben:

Fremdheit, Nation, Grenze, Mobilität, Wandel, Integration und Erinnerung. Diese und weitere Themenfelder stehen im Mittelpunkt der ständigen Ausstellung. Anders als in bisherigen Konzepten rückt damit nicht die Chronologie in den Vordergrund. Den Fokus bildet vielmehr die Bedeutung der Migration für jeden einzelnen Menschen. Für diejenigen, die sich auf den Weg nach Deutschland gemacht haben. Und für diejenigen, die hier schon seit Generationen leben. Wie schaffen wir bei aller Vielfalt eine Gesellschaft, die friedlich zusammenlebt und die demokratischen Werte aktiv verteidigt. Gegen Rassismus und Diskriminierung. Gegen Gewalt und Intoleranz.

Chancen und Risiken, Hoffnungen und Ängste – all das wird realistisch und nicht verklärt vermittelt. Ein Museum gleichermaßen für alle. Als offener Raum der Gesellschaft soll das Haus helfen, aktuelle Debatten kritisch zu begleiten: ein Forum der Begegnung, des Austausches und des gegenseitigen Respekts.

Räumlich schlägt das Konzept auch eine städtebaulich hochinteressante Linie zwischen dem Ebertplatz und einer symbolstarken Fußgängerbrücke über den Rhein vor. So würden gleichzeitig architektonisch eine große Metapher und ein neues Highlight für Köln geschaffen.

DOMiD-Geschäftsführer Arnd Kolb: „Zentrales Anliegen des Konzepts ist es, die Migration von der Gegenwart aus zu beleuchten. Wie sieht die Gesellschaft aus, in der wir leben, und wie hängt deren Ausgestaltung mit Migration zusammen? Das Haus wird Geschichte multiperspektivisch von einer kritischen Haltung aus präsentieren. Die Geschichte der Einwanderung in Deutschland soll einem breiten Publikum präsentiert werden. Wir wollen ein Museum schaffen, das spannend und unterhaltsam informiert. Den Weg zu diesem Museum hat unser Team bereits betreten. Es ist ein Abenteuer, eine Herausforderung, die wir nur mit verschiedenen Partnern und Unterstützern schaffen können – und wollen. Wir freuen uns über alle Menschen, die uns dabei unterstützen.“

Nordrhein-Westfalen als bevölkerungsreichstes Bundesland und insbesondere Köln bieten sich aufgrund ihrer Bedeutung für die Migrationsgeschichte als Standort eines solchen Hauses an. Vor diesem Hintergrund sind Akteure der Kölner Stadtgesellschaft an DOMiD herantreten, um eine Stiftung zur Errichtung eines zentralen Migrationsmuseums ins Leben zu rufen. Die Gründung dieser Stiftung ist der nächste wichtige Schritt auf dem Weg zu diesem Ziel. In den kommenden Wochen und Monaten folgen Gespräche mit Vertretern der Stadt, des Landes und dem Bund. Aber schon jetzt gewinnt das Projekt bei vielen Entscheidern aus Wirtschaft, Kunst und Kultur sowie Medien an Aufmerksamkeit und Unterstützung.

Wir werden über die weitere Entwicklung regelmäßig auf der DOMiD-Homepage informieren. Wer sich beteiligen und einbringen möchte, ist herzlich eingeladen (info@domid.org). Gerne schicken wir Ihnen die Broschüre aus dem Link auf Anfrage zu.

Download:

Broschüre Migrationsmuseum

http://domid.org/sites/default/files/broschuere_migrationsmuseum.pdf

Über DOMiD

DOMiD, das Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V., ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Köln. Wir sind ein wissenschaftliches Kompetenzzentrum, das Zeugnisse zur Geschichte der Einwanderung in Deutschland sammelt, bewahrt und ausstellt. Der Verein wurde bereits 1990 von Migranten gegründet, ist in vielen Communities vernetzt und hat eine bundesweit einzigartige Sammlung von sozial-, kultur- und alltagsgeschichtlichen Zeugnissen zur Geschichte der Einwanderung verschiedenster Gruppen aufgebaut. Die Sammlung wächst ständig und umfasst derzeit mehr als 100.000 Objekte, Dokumente und Interviews. Darüber hinaus sieht der Verein seine Aufgabe darin, das Material zu erforschen und auszustellen. Neben seiner musealen und archivalischen Arbeit, organisiert DOMiD Veranstaltungen, Tagungen und Vorträge. Ziel ist es, Migration als Normalfall zu vermitteln. Damit soll letztlich das Fundament einer gemeinsamen, transkulturellen Identität geschaffen werden.

Der Verein ist politisch unabhängig und weltanschaulich neutral. DOMiD wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) des Landes Nordrhein-Westfalen und die Stadt Köln.

Für weitere Information wenden Sie sich bitte an:

Arnd Kolb, Dr. Robert Fuchs

DOMiD - Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V.

Venloer Straße 419

50825 Köln

info@domid.org

Tel.: +49 (0) 221 800 28 30

Fax: +49 (0) 221 800 28 31

homepage: www.domid.org

facebook: <https://www.facebook.com/domid.migration/?fref=ts>

twitter: @DOMiD_Migration